

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

„Das verpfändete Ungarn.“

Lugos, 21. März.

Unter diesem Titel erschien von Dr. Stefan Bernat, dem Anwalt des Bundes ungarischer Landwirthe, eine sehr beachtenswerthe Broschüre. Diese Schrift, welche in Berlin erschienen ist und mit einer warmen Empfehlung des berühmten deutschen National-Ökonomen Dr. Gustav Ruhland eingeleitet wird, würde es verdienen, dem ganzen Umfange nach wortgetreu unserem Leserkreise mitgetheilt zu werden. Wir wollen diesmal derselben nur einige Daten entnehmen und behalten uns vor, demnächst wieder darauf zurückzukommen.

Vor einem halben Jahrhundert hatten in Ungarns wirtschaftlichem Leben der Boden und dessen Bebauer bei weitem das Uebergewicht. Sie gaben auch der Nationalpolitik die Richtung.

Zu den Jahren 1843—45 beliefen sich die direkten Steuern Ungarns auf 12, die indirekten auf 22 Millionen Gulden. Heute auf mehr als das Zehnfache. Der Boden, der Wein, das Fleisch waren nicht steuerpflichtig; das Tabaksmonopol war unbekannt. Nach den Staatsschulden waren im Ganzen 12 Millionen Gulden an Zinsen zu zahlen; heute das Hundertfache. Die Armee kostete kaum 8 Millionen, während die Ausgaben der Komitate und Municipien sich auf 57 Millionen Gulden beliefen.

FEUILLETON.

Critsch-Cratsch.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“.)

„Was ist eine unglückliche Liebe? Die mit einer Heirath endet!“ Diese Definition gab ein geistreicher Cyniker, der wahrscheinlich niemals verheirathet war. Doch so geistreich seine Bemerkung auch sein mag, die verliebten Menschen sind entgegengesetzter Meinung und behaupten, jene Liebe sei die unglückliche, welche nicht mit einer Heirath endet. So ist die Anschauung von altersher, so ist sie von tausenden Lyrikern besungen worden und so wird sie auch in alle Ewigkeit bleiben . . .

Auf einem Jour war es, auf einem der intimen kleinen Zusammenkünfte, welche jetzt, am Beginne des Frühlings, sanftselig im Ver-scheiden begriffen sind. Es waren Damen anwesend, blos Damen, etwa zwölf bis fünfzehn, nicht lauter schöne, nicht lauter junge, weil der liebe Gott ja auch alte und häßliche erschaffen hat. Ein besonderes Interesse nahm in dieser Gesellschaft eine Dame für sich in Anspruch, welche einst zu den schönsten Damen Lugos' zählte. Heute zählt blos sie allein sich dazu, denn sie befindet sich an der Grenze jenes Alters, in welchem die Frauen zur Resignation

Gegenwärtig trägt die direkte Grundsteuer allein 36 Millionen Gulden, insgesammt aber wurden die Staatseinnahmen auf nahezu 600 Millionen Gulden gesteigert.

Die Produktion unserer Landwirtschaft hat sich seit den 50-er Jahren um 40 Prozent erhöht, zum Beweise dessen, daß die Gesamtheit der Landwirthe mit wachsendem Fleiße und zunehmender Fachkenntniß ihren Pflichten obliegt, um die schweren Lasten tragen zu können.

Das Sinken der Preise und die immerwährende Zunahme der öffentlichen Lasten konnte aber durch den wachsenden Ertrag der Produktion nicht aufgewogen werden. Das Finanzministerium bekennt selbst in seinem Bericht (S. 66) daß „der katastrale Reinertrag seit 10 Jahren eine abnehmende Richtung verfolgt.“ Diese Abnahme beläuft sich von dem Jahre 1884 an bis zum Ende des Jahres 1893 auf mehr als 30 Millionen Gulden.

Im selben Verhältnisse mehrten sich die auf den Grundbesitz intabulirten Schulden und wechselte der Besiß. Im Jahre 1886 betrugen sie 717 Millionen Gulden, heute über 1000 Millionen. Im Jahre 1892 wurden um 55 Millionen Gulden, im Jahre 1893 um 82 Millionen Gulden mehr Lasten auf Immobilien intabulirt, als Lasten aufhörten. Im Jahre 1892 wechselten in Ungarn 375.434 „ „ 1893 „ „ „ 377.805

gezwungen werden. Madame wehrt sich allerdings auf das Kräftigste dagegen, sie trägt schlankere Nieder denn je, die Farbe ihrer Haare und ihrer Augenbrauen sind tadellos, und wenn nicht einige unverilgbare Krähenfüße bei den Augen und zwei verdächtige Falten am Halse wären, weld' legtere durch das hohe Kleid allerdings selten sichtbar werden, wäre man zur Meinung veranlaßt, Madame zähle höchstens besser dreißig Jahre. Was aber ihr Alter, besser gesagt: das Schwinden ihrer Jugend besonders erkennen läßt, das ist der Umstand, daß der dicke Kreis von Hofmachern, welcher sie zu umgeben pflegte, von Jahr zu Jahr dünner wurde, bis schließlich kaum einer mehr übrig blieb. Nun ist es aber eine bekannte Thatsache, daß sehr eitle Frauen das Schwinden ihrer Schönheit und Jugend durchaus nicht ruhig mit ansehen können und geradezu verzweifelt sind, wenn schließlich auch der letzte Verehrer Reißaus nimmt oder höchstens noch diejenigen ihr treu bleiben, welche ihres respektablen Alters wegen keine Aussicht mehr haben, anderswo unterzukommen. Eine weitere, wenn auch weniger bemerkte Thatsache ist es ferner, daß solche Frauen, wenn sie in die Nähe ihres vierzigsten Jahres gelangen, sehr gerne den Idealismus hervorsuchen, welchen sie als achtzehnjährige Mädchen hegten und die inzwischen verfloffenen zweiundzwanzig Jahre einfach aus ihrem Ge-

Grundbesitz ihren Eigenthümer. Der Werth derselben betrug im Jahre 1892: 310, im Jahre 1893: 445 Millionen Gulden. Die Regierung sieht dieser traurigen Erscheinung mit voller Gemüthsruhe zu; vielleicht freut sie sich noch, denn sie erhebt ja 4.3 Prozent Umschreibgebühr, d. h. nach obigen Summen jährlich nahezu 20 Millionen.

So wird der Grundbesitz verschuldet und mobil. Der Grund, auf dem unsere Nation sich entwickelte, auf dem sie ein Jahrtausend durchkämpfte, der die Wiege ihrer Tugenden und der Ernährer ihrer Bestrebungen war, zerfliegt in Staub.

Die Zinsen der Staatsschulden belaufen sich auf jährliche 140 Millionen Gulden. Der reine katastrale Bodenertrag Ungarns übersteigt aber nicht 130 Millionen, d. h. der Boden Ungarns produziert nicht soviel, als Lasten darauf ruhen.

Aber das ist noch nicht Alles. Die intabulirte Last des ungarischen Bodens — ohne der Staatsschuld — beträgt über 1000 Millionen; rechnen wir davon nur 4 1/2 pCt. Zinsen so macht dies jährlich 60 Millionen aus; dazu die direkte Grundsteuer von 36 Millionen, so bleibt von dem katastralreinertrage von 130 Millionen blutwenig übrig. Dies wird von den Kommunal- und sonstigen Steuern aufgezehrt. Dem Landwirthe bleibt sozusagen nur der Tagelohn von seiner eigenen Arbeit.

dächtnisse tilgen. Es gibt sehr viele Männer, welche die Erfahrung machten, daß die Ideale ihrer Jugend, welche sie mit aller Liebe und aller Schwärmerei umgaben, die aber von ihnen nichts wissen wollten, nach zwanzig Jahren mit ihnen zu kokettiren beginnen, und ihnen jetzt durch heiße Liebesblicke all' jenen süßen Zauber versprechen, um welchen sie einst vergebens gebettelt.

Madame war fünf Jahre verheirathet gewesen, als sich ein junger Mann heftig in sie verliebte, ja, einer Verlöbniß zusolge, ganz ungeheurer unglücklich gewesen sein soll, weil sie ihn nicht erhörte. Allein damals wurde sie von den erlesensten Männern umschwärmt, Madame hatte also für den verliebten jungen Juristen wenig mehr als ein mitleidiges Lächeln. Doch, die Zeiten ändern sich. Der junge Mann begrub seine Liebe und an ihrem Grabe erblühte eine neue Liebe zu einem Mädchen, welches er heimführte, und mit dem er in sehr glücklicher Ehe lebt. Madame jedoch gedachte dieser einstigen Liebe, als sie von ihren Verehrern verlassen zu werden begann und grub sie aus, d. h. sie wollte sie wieder ausgraben. Verstand jedoch der einstige Liebesheld ihre Blicke nicht mehr oder wollte er sie nicht verstehen, genug, er bekam seit einiger Zeit anonyme Briefe liebeschmachtenden Inhaltes; er wurde an süße, seltsame Zeiten erinnert, welche allerdings vorüber

Mit Recht gab daher Dr. Bernat diesen seinen lehrreichen Erörterungen die Aufschrift: „Das verpfändete Ungarn.“ Und es ist daher nicht zum Wundern, daß sich die Einwohnerzahl der Städte auf Kosten des Landes vermehrt und von Jahr zu Jahr immer neue Aemter für die ihres Besitzes entäußerte Grundbesitzerklasse geschaffen werden müssen.

Das Gehalt der Unteroffiziere.

Lugos, 21. März.

Mit Bezug auf die auch heute in unserer Nummer veröffentlichte Mittheilung von der bevorstehenden Verbesserung der Offiziersgagen erhalten wir aus militärischen Kreisen über die Verhältnisse der freiwillig fort dienenden Unteroffiziere nachfolgende Bemerkungen.

In der Reihe Derjenigen, die einer Verbesserung des Gehaltes dringend bedürftig sind, stehen zweifellos die über die gesetzmäßige Zeit dienenden Unteroffiziere.

Wer nur irgend welchen Verkehr mit Militärpersonen hat, dem dürfte zur Genüge bekannt sein, daß der Dienst eines Unteroffiziers kein rosiges, sondern in jeder Hinsicht ein Fleiß, Mühe und Anstrengung erfordernder ist. Welches Gewicht im Uebrigen die Heeresverwaltung auf den Verbleib länger dienender Unteroffiziere legt, zeigt die Anzahl der jährlich bewilligten Unteroffiziers-Dienstesprämien; trotz dem aber ist deren Besoldung eine so geringe, daß es wirklich Wunder nehmen kann, wie man mit so geringen Gehältern, die ich nachstehend zu spezifizieren mir erlaube, das Auslangen finden kann.

Benanntlich	Feldwebel	Zugsführer	Korporale
	monatlich	monatlich	monatlich
	S u l d e n		
Löhnung (mit Ausnahme der technischen Truppen)	10.50	6.—	4.50
Brodrelutum á 4 fr. täglich	1.20	1.20	1.20
Menagegeld, durchschnittlich 16 fr. täglich	4.80	4.80	4.80
Dienstesprämie	17.--	14.—	9.50
Zusammen	33.50	26.—	19.—

sind, allein, wer weiß, wenn man lieb und süß und gut ist, so ist es nicht ganz unmöglich, daß ein neuer Liebesfrühling heraubläht. Der Empfänger dieser Briefe war leider so undankbar, diese Briefe seiner Frau zu übergeben, und diese wieder war schadensfroh genug, dieselben den beim Jour versammelten Freundinnen vorzulesen. Sie schüttelten sich ordentlich vor Vergnügen über den liebeduftenden Inhalt derselben und stellten Vermuthungen an, wer wohl die Schreiberin sein mag. Ja, in ihrer Bosheit gingen sie sogar so weit, sich der Reihe nach mit dieser Frage an die anwesende schöne ältere Dame zu wenden. Diese meinte aber nach einiger Zeit, das seien schlechte Scherze. Wenn sich die Ehemänner vor ihren Frauen interessant machen wollen, pflegen sie sich solche anonyme Briefe selbst zu schreiben oder schreiben zu lassen; eine Frau die schön und interessant ist, braucht nicht erst anonyme Briefe zu schreiben: ein Wink und die ganze Männerwelt liegt ihr zu Füßen . . .

Viel ärger erging es dieser Tage der Ehefrau eines braven Gastwirthes unserer Stadt. Die „brave“ Frau unterhielt mit dem Chef de Garcon ihres Mannes ein „freundschaftliches“ Verhältniß und wurden die „guten Freunde“ von dem Ehegemahl in dem Moment ertappt, als sie ihre Freundschaftsbezeugungen in allzu deutlicher Weise dokumentirten . . . Ein gehörige Tracht Prügel war der schüdde Lohn, welchen Freund und Freundin einheimsten . . . Stat scoa onique dies. Timeon.

(Anmerkung: Bei einigen Waffengattungen ist die Löhnung höher bemessen.)

Wer diese Zahlen durchsieht, muß sich wirklich fragen, ob dieses Gehalt vor Verhungern zu schützen geeignet ist.

Zu berücksichtigen wäre noch, daß die meisten Feldwebel verheirathet sind und mit diesen geringen Gehältern eine Familie, oft auch mit 5 Kindern ernähren und anstandsgemäß kleiden müssen.

Eine Verbesserung der Lage ist dringend notwendig, umso mehr, da der Soldat nicht Lärm schlagen kann, wie andere Beamte und bei einer Gageerhöhung, sobald sich seiner Niemand annimmt, in seinen bisherigen mißlichen Verhältnissen verbleiben muß.

Eine Abhilfe wäre durch die Festsetzung eines fixen monatlichen Gehaltes von etwa 45 fl. für Feldwebel, 35 fl. für Zugsführer und 25 fl. für Korporale mit Belassung des bisherigen Anspruches auf ärarische Bekleidung und Unterkunft in der Kaserne, sowie Bewilligung der Theilnahme an der Mannschafsmenage gegen Entrichtung des jeweiligen Menagegeldes leicht erzielt.

Auch sollte für jene Feldwebel die bereits 12 Dienstjahre zurückgelegt haben, deren Weiterdienen aber für den Staat von besonderer Wichtigkeit ist, eine Remuneration von beispielsweise 100 fl. jährlich bemessen sein, da es ja nahezu Ungerechtigkeit genannt werden kann, einen Feldwebel im 4. Dienstjahre gleich einem im 13. Dienstjahre zu besolden.

Bei diesem Anlasse sei noch beigelegt, daß durch die Verbesserung des Gehaltes dem in der Armee bestehenden Uebel, daß der Hauptmann um die Kompagnie-Manipulation sich kümmern muß, wesentlich abgeholfen werden kann, denn nur durch die Erhaltung älter dienender Rechnungs-Unteroffiziere wird der Kompagnie-Kommandant von der ökonomischen administrativen Sorge entbunden werden.

Nachdem dieser Dienst kein leichter und auch kein einfacher ist, für denselben aber meist nur intelligente, auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtige Unteroffiziere verwendet werden können, solche Unteroffiziere aber gegen weit bessere Bezahlung im Zivil Unterkunft finden, so dürfte es keiner besonderen Erläuterung brauchen, wenn man die Behauptung aufstellt, daß durch die eventuelle Gehaltserhöhung nicht nur den Unteroffizieren, sondern auch den Unterabtheilungs-Kommandanten eine sehr große Wohlthat erwiesen würde.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

22. März. Generalversammlung der „Concordia“.

24. März. Frühjahrs-Generalversammlung der Karanfeher Vermögensgemeinde.

25. März. Außerordentliche Generalversammlung der „Krafföer Spartassa“.

26. März. Prozeß des „Südungarn“.

29. März. Generalversammlung des Ungarischen Arbeiter-Liederfranz.

11. April. Schlußverhandlung gegen die Reschhaer Bergwerker.

Der Frühling ist da. Wer würde nicht aufjauchzen, wenn die Natur ihres schneeigen Kleides sich entledigt, ihr mildes, sonniges Gesicht präsentiert. Der lange Winter Schlaf ist vorüber und die Auferstehung einer schöneren Jahreshälfte folgt demselben. Die Dürstigkeit, Trostlosigkeit müssen weichen und die Schaffensfreude, die Lust zum Leben an ihre Stelle treten. Nicht der lethargische Zustand ist das Symbol der Existenz, sondern der mit Energie gepaarte Arbeitswille. Resurrexit! Der Frühling ist da, mit seinen tausend Schätzen und Reizen und die Menschenbrust athmet voll seine bal-

famischen Düfte ein. Die Hoffnung einer besseren Zukunft findet ihr Echo in dem Erwachen der Natur und wie wir mit Sehnsucht das Grün der Blüthen und Früchte erwarten, müssen wir dessen gedenken sein, daß nur Kraftleistungen dies hervorzubringen im Stande sind, wollen wir daher in dem Lebenskampfe den Frühling nicht als das launische Spiel und Lächeln der Sonne betrachten, sondern als den ewigen Kampf der sich ablösenden Naturkräfte.

Der Erfolg einer Kraffö-Szörényer Dame.

Am 17. d. M. hat im Budapester Festungstheater die Schlußvorstellung der Theaterakademie stattgefunden, bei welcher Gelegenheit Fräulein Hedwig Schlenker, die Tochter des Betriebsleiters in Vecsiorova Herrn Ivan Schlenker, abermals einen großen Erfolg erzielte. Im „Budapesti Hirlap“ lesen wir hierüber: „Ein vornehmer Talent ist Fräulein Hedwig Schlenker — bereits Mitglied des Lustspieltheaters — welche einen 16jährigen Marquis mit besonderer Feinheit, Intelligenz und Innigkeit gab. Das Fräulein beherrscht die Sprache am besten unter allen Zöglingen und es ist ein Genuß die kristallreine Aussprache derselben anzuhören. Die Palme des Theaterabends gebührt ihr.“ — Fräulein Schlenker hat sich bereit erklärt, in Lugos eine Gastvorstellung zu geben, wofür sich die Gelegenheit anlässlich eines Konzertes finden ließe.

Namensstags-Gratulationen. Der verfloßene Donnerstag galt allen Josef's unserer Stadt. Zu Ehren dieses Tages gab der treffliche Hotelier des „König v. Ungarn“, Herr Josef Burger, ein opulentes Souper, an welchem zahlreiche Bürger mit unserem Lordmayor, Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsosky an der Spitze, theilnahmen. — Auch unsere Mitbürger, die Herren Josef A. Bayer, Josef Polzmann und Josef Kugler bewirtheten in vornehmer Weise die zahlreichen Gratulanten welche sich bei ihnen einfanden.

Familiennachricht. Einer unserer strebsamsten jungen Kaufleute, Herr Moriz Neumann, in der Firma Max Neumann & Sohn, hat sich mit einem intelligenten Mädchen Oberungarns, Fräulein Rozsika, Tochter des angesehenen Kaufmannes Moriz Links in Besolna verlobt. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Brautpaare.

Wohlthätigkeits-Konzert. Zu Gunsten des Unterstützungsverein des Ungarischen Obergymnasiums veranstaltet der Chorleiter Herr Stefan Valter, unter gef. Mitwirkung des Fräulein Irma Hundt am Donnerstag den 26. März im Theater ein Wohlthätigkeits-Konzert mit folgendem Programme. 1. Violyntemps: Großes Violin-Konzert E-dur 1—3—Sag; 2. Beethoven: Sonate pathétique, für Klavier; 3. Sarasate: Zigeunerweisen, für Violine; 4. a) F. List: Rosignol, Air russe, für Klavier, b) Mendelssohn: Scherzo H-moll, für Klavier; 5. Wienawsky: Legende, für Violine; 6. R. Chovan: Ungarische Weisen, für Klavier; 7. Wienawsky: Polonaise de Concert, für Violin. Die Nummern 2, 4, 6 werden von Fräulein Irma Hundt vortragen, während die Nummern 1, 3, 5, 7 der Konzertgeber vorträgt. Die Klavierbegleitung zu den Violinpiècen hat Herr Viktor Novacsik aus Temesvar übernommen. Die Preise sind die gewöhnlichen Theaterpreise. Kartenverkauf bei Herrn Anton Zunft, Buch- und Musikalienhandlung. In Anbetracht des vorzüglichen Programmes und des wohlthätigen Zweckes ist ein reger Besuch erwünscht.

Die Unterstützung der 1848er Honvéds.

Für den 30. d. M. hat der Ministerpräsident eine Konferenz einberufen, die sich mit der Reform der Unterstützung der 1848er Honvéds befassen soll. Die Landesversammlung der Honvédsvereine hat diesbezüglich noch im Jahre 1895 dem Ministerpräsidenten ein Memorandum

unterbreitet, das jetzt das Substrat der Beratungen bilden wird. Von den in demselben enthaltenen Forderungen haben folgende größere Bedeutung: die Außerkraftsetzung des zur Legitimierung der 1848-er Honvéd festgesetzten Präklusivtermins vom 10. Oktober 1895, die Erweiterung der Honvédasyle, die Erhöhung der Unterstützungen und schließlich die Angliederung des Kapitals des Honvédhilfsvereines an den staatlichen Unterstützungsfond.

Generalversammlungen. Der Gesangverein „Magyar Dalárda“ hält am 29. d. M. seine ordentliche Generalversammlung. — Am 22. d. hält der „Baron Hirsch“-Verein seine erste Generalversammlung.

Öffentliche Anstandsorte. Gewisse Stellen unserer Stadt werden von der minderen Klasse unserer Bevölkerung stets zur Verrichtung ihrer Nothdurft benützt. Anständige Leute meiden diese Gegend, da sie nicht erröthen, nicht mit niedergeschlagenen, oder zugebrückten Augen die Stelle passieren wollen. Die in der Nähe solcher Schmutzstellen wohnenden Menschen wagen sich nie zu ihrem Fenster, da sie sich unästhetischen Ausblicken nicht anssehen wollen. Diesen Puztazuständen soll und muß ein Ende gemacht werden, und deshalb empfehlen wir unserer Stadtleitung an diesen Stellen die Errichtung öffentlicher Anstandsorte, wie diese in anderen Städten auch existiren, sowie die strengste Ueberwachung derselben von Seite der Polizei.

Ein erschütternder Fall ereignete sich in der Familie des hiesigen Advokaten Dr. Georg Dobrin. Das dreijährige wunderhübsche Söhnchen desselben, Namens Romulus, brachte sich durch einen Sturz während dem Spielen eine innere Verletzung bei und starb zwei Tage nachher unter großen Qualen. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

The Mutual Life Insurance Company of New-York. Laut eingetrossener Kabeldepesche weist die Bilanz pro Ende 1895 folgende Schlussziffern auf: Vermögen 1146 Millionen Franks, Ueberschuß 139 Millionen Franks, Jahres-Einnahmen 251 Millionen Franks, Versicherungen in Kraft 4655 Millionen Franks, thatsächlich abgewickelttes neues Geschäft pro 1895 764 Millionen Franks. Die Vertretung dieses hervorragenden Institutes hat Herr Jul. Tücherer für Ungos und Umgebung.

Erhöhung der Offiziers-Gagen. Man meldet aus Wien: Die österreichisch-ungarischen Offiziersgagen werden folgendermaßen erhöht: Lieutenant von 600 auf 720 fl.; Oberlieutenant von 720 auf 900 fl.; Hauptmann II. Klasse von 900 auf 1200 fl.; I. Klasse von 1200 auf 1500 fl.; Hauptleute, welche länger als zehn Jahre ihre Charge haben, von 1320 auf 1800 fl.; Majore von 1680 auf 2100 fl., Oberlieutenant II. Klasse (neue Einführung) 2600 fl., Oberstlieutenant I. Klasse 3000 fl.; Oberste von 3000 auf 3600 fl. Alle Generale verbleiben in den bisherigen Bezügen. Dagegen wird eine Funktionszulage, welche bisher nur Korpskommandanten hatten, allen selbstständigen Truppenkommandanten gewährt. Der Korpskommandant erhält 4800 fl., der Divisionär 1600 fl., der Brigadier 1200 fl., der Regiments-Kommandant 800 fl., der selbstständige Bataillons-Kommandant 480 fl.

Generalversammlung. Die am vergangenen Sonntag im Stadthausaale abgehaltene Generalversammlung des Ungoser Kranken- und Leidenvereines wurde auch diesmal unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder abgehalten. Nachdem der Präses Herr Daniel Dippon als Vorsitzender dieselbe eröffnet hatte und der Bericht der Direktion sowohl als des Aufsichtsrathes, sowie auch der spezielle Kassausweis den Mitgliedern vorgelesen und beiden Komités das Absolutorium ertheilt war, wurde der Antrag des Herrn Franz Köppich, den bisherigen

Präses und die Direktion zufolge ihres strebsamen Wirkens wieder zu wählen, von der Versammlung einstimmig angenommen und erscheinen demnach als gewählt zum Präses Daniel Dippon, zu dessen Stellvertreter Johann Lauff und Leopold Berger; zu Direktionsmitgliedern: Emil Kratochwil, Leopold Görllich, Julius Leonhardt, Josef Gräbner, Kristof Frion, Wilhelm Groß, Georg Junfer, Philipp Koch, Georg Stempel, Johann Boros, Michael Lung, Joachim Turelik, Mag Sternheim, Karl Kékásy, Trajan Dragoesen. Ersatzmitgliedern: Koloman Reisinger, Josef Weber, Anton Mayer, Karl Tóth, Franz Dillinger, Michael Fuchs. In den Aufsichtsrath: Ludwig Frig, Paul Hoffmann, Adolf Rosenzweig, Franz Köppich, Moriz Aupisig, Ignaz Sternheim. Als Schiedsrichter: Michael Klein, Johann Grünseich, Johann Schneider, Gabriel Vereb, Michael Lagróczy, Albert Soller. — Wie aus den oben bemerkten Bericht zu ersehen ist, leistet dieser Verein seinen Mitgliedern solche Unterstützungen, welche kein derartiges hier bestehendes Institut gewährt. Der Verein zählt 762 Mitglieder, zahlte für 277 erkrankte Mitglieder 1883 fl. aus, für 15 Sterbefälle 710 fl., für Arzneien 1113 fl. 2c. und hat trotzdem nach seinem dreijährigen selbstständigen Bestehen ein Kapital für laufende Ausgaben von 786 fl. außerdem einen Reservefond von 1012 fl. Es liegt daher im Interesse einer jeden noch nicht versicherten Person, sich dem obigen Vereine anzuschließen, umso mehr, da derselbe einer sicheren Zukunft entgegengeht.

* **Als strebsamer Gastwirth** erweist sich der Restaurateur Herr Josef Szabonary, welcher weder Opfer noch Mühe spart, um den Anforderungen des Publikums gerecht zu werden. Herr Szabonary hat soeben seinen hübschen Vorgarten in Stand setzen lassen, wo bei guter Witterung ein ganz angenehmer Aufenthalt ist. Ueber die zivilen Preise seiner guten Getränke, gibt die heutige Annonce Aufschluß.

Ungarische Rosenzeitung. Die soeben erschienene 3. Nummer dieser von Herrn Wilhelm Mühle redigirten Fachschrift für Rosenzüchter zeichnet sich abermals durch reichen Inhalt aus, von welchen wir erwähnen die instruktiven Artikel: Julius Eszter: Die Acclimatisation der im Winter veredelten Rosen. W. M.: Rosen-Formen. W. Körper: Beitrag zur Rosen-Züchtung. D. S. P.: Düngung der Rosen mit Chilisalpeter. W-y: Bekämpfung der weißen Rosenschildlaus. Allerneueste Rosen. W. M.: Vorzügliche Neuheiten. H. Kiese: Drei neue Rosen. Louis Vievog: Neue Theehybrid-Rose „Preziosa“ H. Kiese: Die 25 besten Rosen der letzten 20 Jahre. Ein neues Deulier-Werkzeug. Allgemeine Gärtnerlei: Stefan Hanuš: Der Rosmarin. Rundschau über die 1896-er Pflanzen-Neuheiten. Landes-Gartenbaukongress.

Aus Südnngarn.

Der Kurjalon in Herkulesbad wurde, wie man meldet, abermals von dem rühmlichst bekannten Hofslieferanten Restaurateur Franz Jemelka in Pacht genommen. Die Gäste dieses herrlichen Kurortes werden hievon gewiß mit Genugthuung Notiz nehmen.

Militärische Pferdewerke. In diesem Jahre werden die militärischen Frühjahrs-Pferdewerke in Südnngarn in folgender Reihenfolge abgehalten werden: In Lovrin am 28. März in N.-Szt.-Miklós am 30. März, in Nagy-Rikinda am 31. März, in Vasahid am 2. April, in Zsombolya am 4. April, in Temesvar am 7. April, in Karlsdorf am 9. April, in Mramorak am 11. April, in Brektovacz am 13. April, in Franzfeld am 15. April und in Slogon am 17. April.

Wahl der städtischen Repräsentanten in Karansebes. Die am 18. März stattgehabte Wahl der städtischen Repräsentanten für die nächsten 6 Jahre nahm einen würdigen ruhigen Verlauf. Als Wahlpräses fungirte Professor Herr Michael Pfeiffer. Von 300 berechtigten Wählern wurden 180 Stimmzettel abgegeben. Um 4 Uhr Nachmittags begann das Skrutinium und um halb 5 Uhr wurde das Wahlergebnis verkündet. Als gewählt erschienen:

Elias Kuresku	mit 180 Stimmen
Patricius Dragalina	„ 180 „
Peter Rabagia	„ 180 „
Johann Topal	„ 180 „
Pfarrer Johann Stojan	„ 180 „
Lukas Jurkovic	„ 180 „
Johann Beltian	„ 179 „
Alim Szirbu	„ 179 „
Johann Mihai	„ 179 „
Johann Buru	„ 175 „
Eliseu Fara	„ 175 „
Demeter Lazaresku	„ 173 „

Als Ersatzmänner wurden gewählt: Demeter Petria, Georg Hurduzen, Demeter Szavezdia, Alexander Dolomiga, Gedeon Szeracsin und Peter Eszernesku. Die gewählten Persönlichkeiten dienen als sprechender Beweis der unter den Karansebeser Bürgern herrschenden ruhigen und einsichtsvollen Würdigung der gegebenen Verhältnisse, denn die an der Spitze stehenden Namen Kuresku, Dragalina, Topal, Stojan bezeichnen ebenso viele hervorragende Talente und auch die übrigen Gewählten sind durchgehends Männer, welche bereits seit einer Reihe von Jahren dem Interesse der Stadt mit Erfolg gedient haben. Das Wahlergebnis ist aber auch ein deutlicher Beweis für das allseitige Vertrauen, welches dem an der Spitze der Administration stehenden, bis jetzt allerdings noch stellvertretenden Bürgermeister Herrn Konstantin Burdia entgegengebracht wird. Um diesen Mann, welcher sich seit nahezu 14 Jahren mit vollster Hingebung dem öffentlichen Wohle der Stadt widmet, schart sich einstimmig die überwiegende Masse der Bürger, die in ihm den richtigen Führer sehen, welcher die Interessen und das Emporblühen der Stadt Karansebes nach jeder Richtung zu vertreten, zu entwickeln und zu fördern weiß.

Regulirung der Unteren Donau. Man berichtet aus Orsova, daß die Regulirungsarbeiten an der Unteren Donau mit dem beginnenden Frühling sofort energisch wieder aufgenommen wurden. Die im Winterhasen adaptirten Maschinenschiffe werden der Reihe nach an ihre Stationen remorquirt und Generaldirektor der Unternehmung Georg v. Kupcsics ist bereits aus Sen-Nemo zurückgekehrt um die Arbeiten persönlich zu leiten. Heuer sind noch in den Rozla Dojke- und Zsolas-Tachtalia-Katarakten bedeutende Arbeiten zu vollführen, während an den übrigen Arbeitspunkten nur noch die Beendigung der Arbeiten rückständig sind. Auf einem der Bohrschiffe ist auch schon ein Unglück geschehen. Der 62 Jahre alte Zimmermeister Stefan Horvát wurde durch einen vom Mastbaum herabstürzenden Balken so unglücklich am Kopf getroffen, daß er auf der Stelle todt liegen blieb. — Im Interesse der befreiten Donau-Schiffahrt errichtet die Regierung in Orsova ein Schiffs-Inspektorat und läßt für diese sowie für die Regulirungsleitung ein Palais erbauen, für dessen Bau Ministerialrath Wallandt mit dem technischen Rathe Béla Fábry-Lufke bereits alle Dispositionen getroffen haben.

Eigenschaften eines Feuerwehrmannes.

Das erste und allerdings vielumfassende Erforderniß eines Feuerwehrmannes ist Kaltblütigkeit, Besonnenheit, Muth, Kraft, Gewandtheit und Ausdauer.

Der Feuerwehrmann darf weder dem Trunke ergeben sein, noch darf an seiner Ehrlichkeit der geringste Flecken haften; vielmehr muß diese jede Probe bestehen. Mit einem Worte; die Glieder einer Feuerwehr müssen Leute sein, denen man ohne Zögern Leben und Eigenthum anvertraut, weil sie dieses Vertrauen im vollstem Maße verdienen.

Wie die Ehre die Grundlage einer guten Armee ist, so muß sie es auch bei einer Feuerwehr sein. Deshalb sei es stete Aufgabe ihrer Führer, das Ehrgefühl ihrer Leute zu beleben, und auf jede Weise zu stärken.

Wenn wir an die Spitze der Eigenschaften eines Feuerwehrmannes Kaltblütigkeit, Besonnenheit, Muth, Kraft und Mäßigkeit setzen, so wird damit jeder übereinstimmen, der die Obliegenheiten eines solchen kennt. Wo gebe es Verrichtungen, selbst die des Kriegers nicht ausgenommen, zu denen die erwähnten Eigenschaften in höherem Maße Erforderniß wären?

Der Feuerwehrmann darf keinen Augenblick zögern, sein eigenes Leben auf's Spiel zu setzen, um das seines Nebenmenschen zu retten und er muß dies thun ohne jene Aussicht auf Ruhm und Belohnung, welche den Krieger zu kühnen Thaten anspornt. Der Feuerwehrmann muß also den Tugenden des Soldaten mit denen des Bürgers verbunden, sein Charakter also ein fleckenloser sein.

Leute, welche diesen hohen Anforderungen nicht entsprechen, die nicht in hohem Grade Aufopferungsfähigkeit und Selbstverleugnung besitzen, mögen daher von jenem Korps ferne bleiben; und wenn solche dennoch demselben sich angeschlossen, so müssen sie daraus entfernt werden, da sie durch Strafen jene Eigenschaften sicher nimmer erhalten.

Ein guter Wehrmann muß ferner nicht allein mit seinen Maschinen und Werkzeugen umzugehen und die Uebungen mitzumachen verstehen, er muß auch Grund und Ursache wissen, während die Maschinen die wahrgenommenen Wirkungen hervorbringen, woher diese und jene Erscheinungen kommen, und muß Einsicht haben in der Nothwendigkeit des vorgeschriebenen Verfahrens und den hauptsächlichsten Anforderungen, den das Korps an ihn, wie an jeden seiner Kameraden stellt. Eben darum ist es nöthig, daß der Mannschaft neben praktischem Unterrichte auch theoretischer erteilt wird.

Florianus.

Allerlei.

Ueber das Lampenfieber erzählt Albert Chevalier, der Liebling des Londoner Publikums, eine reizende Anekdote: Ich sollte im Gaiety-Theater zum erstenmale auftreten. Ich war damals 18 Jahre alt und hatte ein Lampenfieber, das schon mehr eine Panik als Anderes war. Wie ich auf die Bühne kam, das weiß ich nicht; daß ich aber in demselben Momente keine Ahnung von dem hatte, was ich sprechen sollte, das weiß ich genau. Am liebsten hätte ich's gehabt, ich wäre zehn Meter tief unter die Bühne gesunken. Das Publikum aber brach, offenbar um mich zu ermutigen, in lebhaften anhaltenden Beifall aus, und der Klang des ersten Applauses, der mich umrauschte, gab mir Kraft, Sicherheit und Bewußtsein wieder, und mit einem Schlage kannte ich meine Rolle wieder und führte sie flott und fieberfrei durch. „Na,“ meinte der Manager, als ich hinter die Koulissen trat, „das ist besser abgelaufen, als ich dachte, Sie waren ja drauf und

dran, umzuwerfen.“ „Ja,“ sagte ich, „aber haben Sie den Beifall gehört?“ „O gewiß,“ sagte er, „und Sie glauben, er bezog sich auf Sie? Nein, mein Lieber, das Publikum klatscht immer, wenn der Prinz von Wales ins Theater tritt!“

Lustige Geburtsanzeige. Der Theaterdirektor v. Bastineller in Leer zeigt die Geburt eines Mädchens in folgender humorvoller Weise an: Stadt-Theater Leer (Ostfriesland).

Direktion J. v. Bastineller.

Mittwoch, den 4. März 1896.

Bei festlich erleuchteten Mienen. Unter persönlicher Anwesenheit des Verfassers.

Zum bestimmt letzten Male:

Ganz neu! Das zweite Kind, Ganz neu! aber

— Das erste Mädchen. —

Lustspiel in einem Vorgang mit hoffentlich feinem Nachspiel von Herrn Julius und Frau Betty v. Bastineller.

Personen:

Der Vater . . . Herr Julius v. Bastineller.

Die Mutter . . . Frau Betty v. Bastineller.

Die Tochter (Hauptperson des Stückes) Elfriede v. Bastineller.

Eine hilfreiche Frau. Frau Sieckhoff.

Ort der Handlung: Wohnung der Eheleute.

Zeiddauer zirka 5 Stunden.

Anfang 3 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

— Alles Uebrige wie bekannt. —

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß keine Wiederholung stattfindet. Die Direktion.

Wichtig für angehende Kaufleute.

R e c e p t

nach welchem man mit der Zeit selbst auch Millionär werden kann.

Ein hierortiger uns befreundeter Geschäftsmann, der, wie es uns untrügerisch erscheint, ein richtiges Maß und eine richtige Weise im Erwerben, Sparen, Ausgeben, Nehmen und Schenken, Vorgen und Verlieren, Festiren und Vererben hat, der also nahezu — einen vollkommenen Kaufmann ausmacht, verschreibt allen angehenden jungen Kaufleuten ein Rezept, das, wenn auch nicht ganz nagelneu, doch grundsätzlich immer gut ist und bleibt und nach welchem man nicht nur dem bösen Dämon, dem Bankerrott, scharf in die Augen sehen kann, sondern wie er behauptet, reich werden kann, wenn man das Glück hat, gesund zu sein und eine gewisse Zeit lang zu leben.

Np.

1. Seid immer nüchtern im Geschäft.
2. Seid vorsichtig und kühn.
3. Handelt nicht lange, seid flott und rechtschaffen im Geschäft und seid überall selbst der Mann.

4. Schlaget nie eine geschäftliche Wahl aus, wenn ihr sie habet.

5. Lasset dem Gewinne seinen Lauf.

6. Der erste Verlust ist der beste.

7. Lasset euch niemals mit einem Manne oder mit einem Plage ein, der Unglück hat. „Ich habe gesehen, sagte der alte Rothschild, viele kluge Leute, die keinen Schuh hatten an ihren Füßen; ich habe gehandelt nie mit ihnen. Sie haben oft sehr kluge Ansichten, aber was nützt es, sie haben kein Glück. Sie können Nichts aus sich machen, wie können sie helfen mir?“

8. Machtet keine unnützen Bekanntschaften.

9. Lasset eueren Muth und euere Hoffnungen nie wankend werden; inzwischen darf man sich nicht zu sehr in schönen Träumen wiegen.

10. Studirt mitunter auch die Ursachen der heutzutage waltenden Hauffe und Baisse, wie auch die der Kontremine an den Börsen, wenn ihr hiezu das richtige Verständniß habet. Dieses

Stadium kann euch zum Vortheil sein, zumindest aber euch vor Verführungen schützen.

11. So wie die Magnethadel beständig nach Norden zeigt, so soll euer Geist immer einer bestimmten Richtung folgen.

12. Gebt acht schließlich auf die Groschen und Gulden, die Hunderter und Tausender werden nachher schon selber auf sich achtgeben.

Wie ersichtlich, bestehen die kaufmännischen Gebote aus 12 Punktationen, die dem zukünftigen Kaufmann zum Auswendiglernen gar nicht schwer fallen dürften.

Ungoser Marktpreise

vom 21. März.

Weizen	fl. 5.60 bis fl. 5.80
Korn neu	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Gerste neu	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Hafer	fl. 5.— „ fl. 5.20
Mais	fl. 3.70 „ fl. 3.90
Gen.	fl. 1.60 „ fl. 1.80
Stroh	fl. —.40 „ fl. —.

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karansebes—Orsova: Temesvar—Budapest:

Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁰ Mittag.	Courirzug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁸ Mittag.
Courirzug 9 ²⁰ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

J. Kriegers Bierhalle und Restauration „zum schwarzen Bären“.

Endesgefertigter erlaube mir einem hochgeehrten P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage (Ecke Habelaplay und Hunyadi-gasse) eine

Bierhalle und Restauration

„zum schwarzen Bären“

benannt, eröffnete und bestrebt sein will, einem P. T. Publikum die besten Speisen und Getränke zu sehr billigen Preisen zu verabreichen.

Gleichzeitig erlaube mir auf meine vorzüglichen **Naturweine** und **echten Slivovitz** aufmerksam zu machen, und zwar:

Rieslinger	1 Liter	30 fr.
Gyrosfer, weiß	1 „	40 fr.
Erlauer Schiller	1 „	34 fr.
Syrmier Slivovitz	1 „	80 fr.
Siebenbürger „	1 „	50 fr.

Temesvárer Hofbier

1 Glas 7 kr., 1 Krügel 12 kr.

Täglich frisches Gabelfrühstück!

Bestes Lokal für Bürger und Familien.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

J. Kriegers

Restaureur.

Zahnarzt**Dr. H. Berdach**

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“

Zimmer Nr. 1

von 8—12 und von 2—4 Uhr.

Restauration Szabonary.

Ich beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich durch überaus günstigen Wein-Einkauf in der Lage bin, die besten Naturweine zu folgenden Preisen abzugeben:

Siebenbürger weiß, 1 Liter 36 fr.
" " " 1 " 40 fr.
" " " 1 " 50 fr.

Feinste Dessertweine
aus dem Kloster-Keller des Piaristen-Ordens
am Plattensee:

1 Liter weiß, süß 80 fr.
1 Liter weiß, herb 1 fl. 20 fr.

Täglich frisches Bier vom Fass, aus der
Aktien-Bierbrauerei in Steinbruch

1 Glas 8 kr.

Ferner feinste Liqueure und Slivovitz.

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit, zu den billigsten Preisen.

Passagier-Zimmer

60 Kreuzer., mit zwei Betten 80 Kreuzer.

Um zahlreichen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll

Josef Szabonary,
Restaurateur „zum König Stefan“, Bonnazgasse.

Grösstes Lager

in

Schafwollstoffen

für

Herrn-Kleider

bis zu den

feinsten Qualitäten.

In Folge Verbindung mit den besten
hiesigen Schneidern übernehme ich auf
Wunsch die Lieferung der fertigen Kleider.

R. Epstein

Lugos, Hauptplatz, „zum blauen Stern“.

Einladung

zu der

Sonntag, den 29. März 1896, Nachmittag 3 Uhr
im Vereinslocale

(ehem. Arnold'sches Haus, Hofgebäude)
abzuhaltenden

ordentl. Generalversammlung.

Gegenstände:

1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1895.
2. Etwaige Anträge, welche 5 Tage vorher dem Ausschusse anzuzeigen sind.
3. Wahl der Functionäre und der 12 Ausschuss-Mitglieder.
4. Wahl der Revisoren pro 1896 (3 unterstützende und 3 wirkende Mitglieder).
Lugos, 19. März 1896.

Der Ausschuss
des

Lugoser Gewerbe-Liederkranzes.

Hirdetmény.

A lugosi m. kir. állami faiskolában
a folyó év tavaszán eladásra kerül:

alma ojtvány . . . 6000 darab
körte ojtvány . . . 700 darab
meggy ojtvány . . . 600 darab

csomagolás és szállítási költségeken kívül
25 kr. darabonkénti ár mellett.

Megrendelések a faiskola felügyelő-
ségénél (m. kir. földmives iskola) Lugoson
eszközölhetők.

Lugos, 1896. márczius 16-án.

Nagy Károly,
faiskola-felügyelő.

Incassant gesucht

für eine Versicherungs-Hauptagentschaft.
Näheres in der Administration.

Eis-Verkauf

im Abonnement täglich franco ins
Haus gestellt (circa 10 Kilo)

per Monat fl. 3.—.

Neue Eiskästen

zum Originalpreise auch in Raten-
zahlungen oder leihweise (je nach
Grösse)

per Monat von 60 kr. bis 1 fl.

Géza Blau

Deutsch-Lugos, Sect. Stefansgasse.

Wo kauft man

die besten

Musik-Instrumente?

Das ist heute eine große Frage. Versuchen Sie bei
der Musik-Instrumenten-Fabrik des Franz Brückner
in Schönbach bei Eger, Böhmen. Sie werden sich
überzeugen, daß Sie dort am besten kaufen.
Bei mehreren Ausstellungen vielfach prämiirt.

Schulgeigen

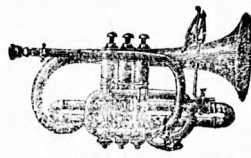
Stück fl. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,

Orchester-Violinen

mit gutem Ton, 1 Stück fl. 8.—, 10.—, 15.—,

Solo-Violinen

mit vorzüglichem Ton, für die größten Künstler
bestens zu empfehlen. 1 Stück fl. 20.—, 30.—, 40.—,
50.—, 80.—, 100.—.



Zithern aus Ahorn, 1 Stück fl. 6.—, 7.50,
8.50, 10.—

Zither aus Balsfander, 1 Stück fl. 10.—,
12.—, 15.—, 20.—

Zithern ganz aus Balsfanderholz mit Maschine,
1 Stück fl. 20, 25, 30, 40, 50 bis 150,

sowie alle Musik-Instrumente, Saiten und Zugehör
werden unter Garantie billigst geliefert. (Was nicht
fournirt wird zurückgenommen.)
3Jährige Preisgarantie gratis und franco.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

9321./alisp. 1896.

Pályázati hirdetmény.

A Krassó-Szörény vármegyébe kebe-
lezett alól megnevezett községekben, a köz-
ségek tulajdonát képező legelőekben a kö-
vetkező földmérési munkálatok lévén vég-
zendők, felhivatnak az annak teljesítésére
vállalkozó szakértők, hogy vonatkozó aján-
lataikat folyó évi április 20-áig Krassó-
Szörény vármegye alispánjához benyújtani
sziveskedjenek.

A teljesítendő munka a következő:

1. A telekkönyvi és kataszteri térképek
valamint egyéb adatok segélyével meg-
állapítandó legelő területekben, az egyes
községi lakosok által eszközölt foglalások
felmérendők és ezekről parcellánként tér-
vázlatok készítendők, valamint elkészítendő
egy a foglalások összeget kitüntető álta-
lános térvázlat.

2. A némely községben részben már
felmért foglalások és azokról szerkesztett
térvázlatok felülvizsgálása.

3. A legelőktől még el nem foglalt
területek részletesen felmérendők, annak
határai megállapítandók és ezen el nem
foglalt területről rendes térkép készítendő.

A községek, a melyben felmérési mun-
kálatok teljesítendők:

Ogradénai körjegyzőség.

a) Ó-Ogradéna községe a legelő területe
körülbelül 600 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 200 hold.

b) Uj-Ogradéna községe a legelő terü-
lete körülbelül 300 hold, az abban eszközölt
foglalások mintegy 40 hold.

c) Tiszevicza községe a legelő területe
körülbelül 200 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 50—60 hold.

d) Eibenthal községe a legelő területe
körülbelül 400 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 40 hold.

e) Plavisevicza községe a legelő terü-
lete körülbelül 600 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 150 hold.

f) Dubova községe a legelő területe
körülbelül 700 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 150 hold.

Orsovai körjegyzőség.

a) Orsova községe a legelő területe
mintegy 900 hold, az abban eszközölt fog-
lalások területe 30—40 hold.

Herkulesfürdői körjegyzőség.

a) Peesenyeszka községe a legelő terü-
lete körülbelül 600 hold, az abban eszközölt
foglalások területe mintegy 300 hold.

Zsupaneki körjegyzőség.

a) Zsupanek községe a legelő területe
körülbelül 800 hold, az abban eszközölt
foglalások területe mintegy 300 hold.

b) Jemelnicza községe a legelő területe
körülbelül 600 hold, az abban eszközölt
foglalások területe 30 hold.

c) Toplecz községe a legelő területe
körülbelül 1500 hold, az abban eszközölt
foglalás területe mintegy 400 hold.

d) Tuffier községe a legelő területe
körülbelül 500 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 100 hold.

e) Koramnik községe a legelő területe
mintegy 500 hold, az abban eszközölt fog-
lalás körülbelül 50 hold.

f) Börza községe a legelő területe körül-
belül 500 hold és abban eszközölt foglalás
mintegy 120 hold.

Mehadiai körjegyzőség.

a) Mehadia községe a legelő területe
körülbelül 3400 hold, az abban eszközölt
foglalások területe mintegy 600 hold.

Plugovai körjegyzőség.

a) Plugova községe a legelő területe
mintegy 2400 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 600 hold.

b) Globureu községe a legelő területe
körülbelül 1500 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 400 hold.

c) Valeaboulvasnicza községe a legelő
területe mintegy 3000 hold, az abban esz-
közölt foglalás körülbelül 800 hold.

Jabloniczai körjegyzőség.

a) Jablonicza községe a legelő területe
mintegy 4000 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 1500 hold.

a) Petnik községe a legelő területe
körülbelül 2400 hold, az abban eszközölt
foglalás mintegy 700 hold.

A pályázati ajánlatok akár az összes
munkálatokra egyben akár csoportonként,
azaz körjegyzőségenként tehetők.

Az ajánlatban községenként külön ju-
tatandó kifejezésre hogy:

a) mely átalányösszeg követeltetik az
eredeti legelő terület megállapításáért;

b) mely átalányösszeg követeltetik a
még el nem foglalt terület részletes fel-
méréseért és a térkép elkészítéseért;

c) mely átalány követeltetik az elfog-
lalt területek összeségét kitüntető térváz-
latért, avagy a teljesítendő munka ezen
hasonkategorijáért, holdonként követelt
egységár;

d) külön kiteendő azon egyezségár a
melyért a foglalások holdanként felméré-
nek és az egyes parcellák térvázlatai el-
készítettnek.

Kiteendő azon holdankénti vagy par-
cellánkénti egységár, a melyért a már fel-
mért foglalások és az azokról felvett tér-
vázlatok felülvizsgálatnak,

Lugoson, 1896. évi márczius hó 16-án.

Litsek,
alispán.

9250. sz. — 1895. tkvi.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvszék, mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy **Spitzer Sámuel** nagykostélyi lakos végrehajtónak **Plasiu Vincze** nagykostélyi lakos végrehajtást szenvedő elleni 75 frt tökekövetelés és járulékai iránti, valamint az ezennel elrendelt csatlakozásnál fogva **Kurtág Róza** nagykostélyi lakosnak ugyanazon végrehajtást szenvedő elleni 10 frt és jár. iránti és **Lugosana** tak. és hitelintézet végrehajtónak a végreh. szenvedő elleni 60 frt és jár. végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvszék kerületében levő Nagy-Kostély községi 58. sz. telekjkyben felvett 447. hrsz. s 800 □ öles pótkert 36 frtnyi kikiáltási árban **1896. évi április hó 1-ső napján, délelőtt 9 órakor** Nagy-Kostély község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10 százalékát készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. törvényszék telekkönyvi hivatalában és Nagy-Kostély község előjáróságánál megtekinthetők.

Kir. törvényszék, mint telekkönyvi hatóság Lugoson, 1895. november 26-án.

Pottyondy, kir. tszéki bíró.

9226. sz. — tkvi 1895.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Kurtág Róza** nagykostélyi lakos végrehajtónak **Greuc János** gruini lakos végrehajtást szenvedő elleni 15 frt 50 kr. töke, valamint a csatlakozás erejénél fogva a gruini gör. kel. román egyházközség végrehajtónak 110 frt töke, **Biberea György** és **kisk. Biberea Győző** végrehajtóknak 45 frt töke, **Jonás Bálint** végrehajtónak 77 frt 72 kr. töke, **Klein József** gruini lakos végrehajtónak 10 frt 25 kr. töke követelés és járulékai iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Gruin községi 144. tkben A. I. 141./b. hrsz. beltelek 128. ö. i. sz. ház 400 □ öl területtel, 295./a. hrsz. pótkert 400 □ öl és 993. hrsz. szántó 1200 □ öl területtel 291 frt kikiáltási árban **1896. évi április hó 7. napján, délelőtt 10 órakor** Gruin község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-jén 3333. sz. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. törvényszék telekkönyvi irattárában és Gruin község előjáróságánál megtekinthetők.

Lugoson, a kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság 1895. november hó 30.

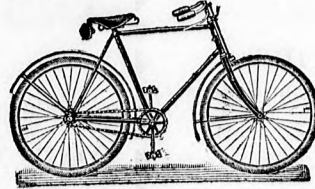
Pottyondy, kir. törvszéki bíró.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

1896-er Neuheit: Diana XX mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigen 3000 Arbeiter.



Jährliche Production 15000 Fahrräder.

*-2

Alleinverkauf für Lugos und Umgebung bei Herren:

Isidor Deutsch & Sohn, Lugos.

Dürkopp & Co., Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.

Der

„Velimer Weltkaffee“

ist in Kürze der Liebling aller ungarischen Hausfrauen geworden!

Ueberall zu haben!

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich nur den ausgezeichneten

„Velimer Weltkaffee!“

30-5

Gáspár Bücher

Wagenbauer, Schmiede- und Wagner-Werkstätte
LUGOS, Temesváregasse

erlaubt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass das bisherige



Wagenlager



Solides Erzeugniss.

Billige Preise.

durch neuere Wagen in solider Ausführung stets vergrößert wird u. werden **alle Gattungen Wagen laut Angabe oder Zeichnung prompt u. billigst angefertigt.**

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Gáspár Bücher

Wagenbauer, Schmiede- und Wagnerwerkstätte
Lugos, Temesváregasse

neben dem Staatsbauamte, im eigenen Hause.

10-1



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Sottlieb Taussig,

48-8

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Podwinetz Isidor
Lugos—Versecz.

Fahrräder-Abtheilung:
Wiener-Räder 100 fl.

Dürkop-Räder
von 120 fl. bis 140 fl.

Nauman Germania
von 150 fl. bis 250 fl.
auch auf Raten.

Singer-
Nähmaschinen
von 27 fl.

Dürkop
Wiener-Nähmaschinen
von 27 fl.

Dürkop
Deutschländer
von 35 fl.

*-37
Adria
Stick " Stopfaparad
von 38 fl.

Monopol von 30 fl.
Minerva von 40 fl.

HOVE C.
für Schuhmacher 30 fl.
Auch führe

Pfaf-Ringschiff
von 45 fl.

Ringschiff Familie 45 fl.

Ringschiff
für Handwerker 60 fl.

Für meine Nähmaschinen Gar-
antie von 5 bis 10 Jahre.

Grosses Lager in

 **Möbel** 

eigene Mechaniker,
Tischler- u. Tapezierer-
Werkstätte.

Vom 1. März l. J. angefangen

neue
Spitzen- und Strohhüte
für Damen.

Podwinetz Isidor
Lugos—Versecz.

Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Uhren und Juwelen.

Durch die Absolvirung der k. u. k. Uhrenindustrie-Schule in Karlstein Nieder-
Oesterreich, sowie meine lange Praxis in den Hauptstädten Deutschlands,
der Schweiz und Belgien, ist die beste Garantie für gewissenhafte Ausfüh-
rung aller Arbeiten und Reparaturen geboten.

Ein Lehrling wird sofort aufgenommen.



* Letzte Hauptziehung *

der vom Staate genehmigten

Ungarischen

Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

1 Million Kr.

Ziehung werktäglich

vom

12.—28. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600 000	= 600 000
1 „	400 000	= 400 000
1 „	300 000	= 300 000
1 „	200 000	= 200 000
1 „	100 000	= 100 000
2 „	40 000	= 80 000
2 „	20 000	= 40 000
5 „	10 000	= 50 000
10 „	8 000	= 80 000
34 „	6 000	= 204 000
100 „	2 000	= 200 000
200 „	1 000	= 200 000
2 650 „	200	= 530 000
22 000 „	150	= 3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		= 6 284 000

Preise der Kauflose III. Klasse:

für $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
frt. 60,— 30,— 6,— 3,—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für
Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per
Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Meintze,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des
Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:

für $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Loos
20.— 10.— 2.— 1.— fl.

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.
Gewinnlose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.

Hegyesi Géza

Zimmermaler und Anstreicher
Lugos, Széchenyigasse, vis-à-vis der Lugoser
Volksbank.

Zur herannahenden Saison empfehle
mich dem geehrten Publikum von Lugos
und Umgebung zur malerischen Aus-
schmückung der Wohnräume, welche ich
zur grössten Zufriedenheit des p. t. Pub-
likums auszuführen in der angenehmen
Lage bin.

Musterbuch mit den neuesten Muster-
blättern pro 1896, aus den Wiener, Buda-
pester, Grazer und Szegediner Fabriken
ist eben verfertigt und bin ich auf Wunsch
gerne bereit, selbe zur gefälligen Ansicht
vozzulegen.

Mich einem geneigten Wohlwollen
bestens empfehend, achtungsvoll

Hegyesi Géza

Zimmermaler u. Anstreicher.

5-3

Ebendasselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

S. Sternlicht, Juwelier

Hauptplatz, im eigenen Hause

liefert zu staunend billigen Preisen alle Gattungen
Uhren, sowie Juwelen in reichster Auswahl.

Als erstes und hier einziges

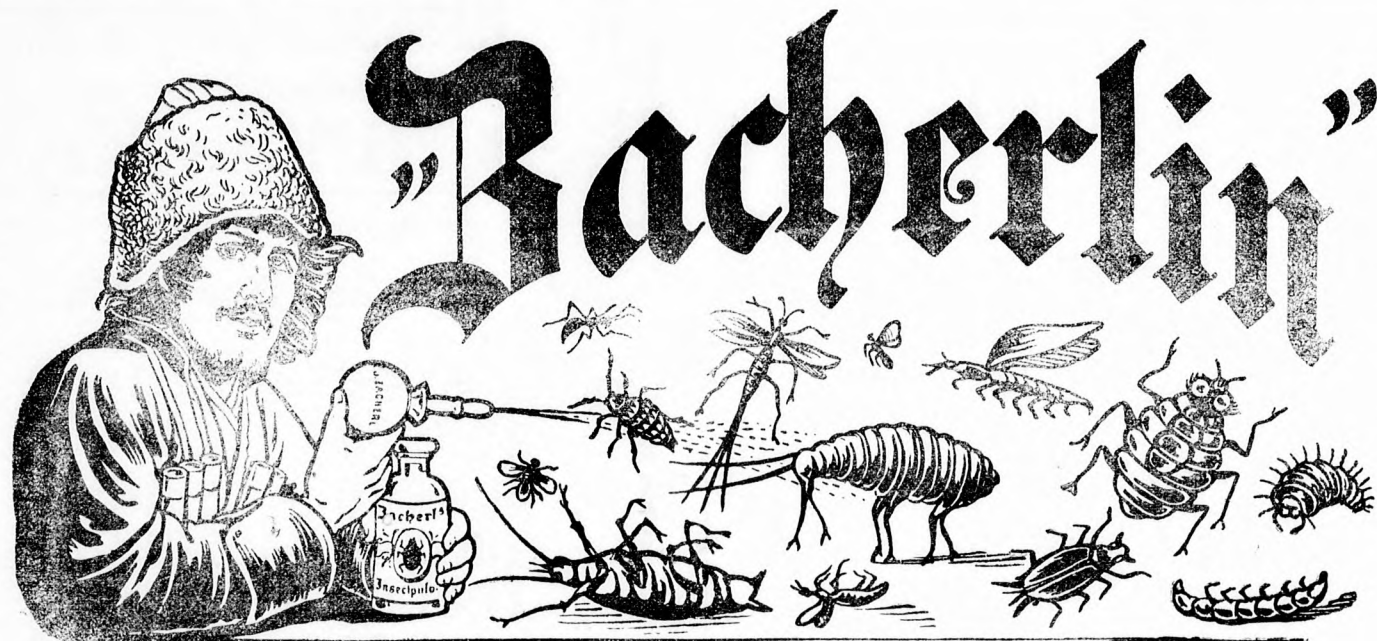
Juwelen-Ratengeschäft

und durch die Verbindung mit **Diamant-Schleifereien in Antwerpen**, bin
ich in der Lage, **Diamant- und Brillant-Gegenstände** um 40%
billiger abzugeben, als die Verkäufer von Wiener Waare.

Echt 13-löthiges Silber sammt Façon 6½ Kreuzer per Gramm.
Reparaturen werden angenommen u. für Uhren 2 Jahre Garantie geleistet.

S. Sternlicht

Juwelier, Hauptplatz, im eigenen Hause.



Spezialität gegen Wanzen, Flöhe,
Küchenungefieber

Wotten, Parasiten auf Haut,
thieren etc. etc.

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen

sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen
Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name

„Zacherlin“.

12-1

In Lugos bei Herrn A. Schnitzer,
" " " " Ludwig Vértes, Ap.
In Nadrág bei Herrn Árpád Rusz.

In Ohaba bei Herrn Heinrich Wolf.
In Teregova bei Herrn Dom. Wegel.

In Szvinicza bei Herrn Philipp Deutsch,
" " " " Simon Kugler,
" " " " A. Galsagi.

A mortisation beliebig.

15-7

DARLEHEN

für Kirchen-, Schul-, Stadt- und Land-Gemeinden

sowie auf

Grundbesitz und Zinshäuser

werden ohne jeder Vorspesen, ohne einem Vorschuss oder Gebühr zu

3½, 4 bis 4½

schnellstens besorgt und coulant durchgeführt durch

W. POWOLNY & COMP., emer. Güter-Direktor, Bank-Kommissionär und Haupt-Agent der Ungarischen
wechselseitigen Landes-Versicherungs-Genossenschaft in
TEMESVAR, (vis-à-vis dem Dikasterial-Gebäude und Gross-Trafik).

A mortisation beliebig.

3½, 4 bis 4½

3½, 4 bis 4½